

Projekt : 3 clever Butzen

Historische Informationen

Inhaltsverzeichnis

1. Mamer
2. Juckelsbësch
3. Legende: der Hase im Juckelsbësch Mamer
4. Legende: Kazefiels
5. Vicus Tossebiërg
6. Legende: Hexenversammlung zu Mamer
7. Römische Thermen
8. Skulptur Nicolas Frantz & Josy Barthel
9. Mameranus
10. Kugelschreiber Werkstatt in Mamer
11. Holzem
12. Legende Schloss Holzem
13. Capellen

Projekt: 3 clever Butzen

1. Mamer

Menschliche Anwesenheit konnte während der Eiszeit nachvollzogen werden.

250 v. Chr. – Die Treverer besiedeln die Gegend.

53 v. Chr. – Die Treverer werden von den Römern besiegt.

Die Römer bauten eine große Straße zwischen Reims und Trier, die durch Mamer lief. Ein Vicus (Dorf) mit Thermen entstand am Tossebiert.

Mamer war jahrhundertlang eine Kreuzung von Handels- und Militärstraßen.

5. Jahrhundert: die Gallo-römische Kolonie am Tossebiert wurde verlassen.

Eine neue fränkische Siedlung entwickelte sich 1km westlich – das heutige Zentrum des Dorfes. Verschiedene Vermutungen sind entstanden, warum der *Tossebiert* nicht wieder besiedelt wurde. Beweise gibt es jedoch keine.

z.B Angst vor Gespenster, Zerstörung des Vicus, die Franken kannten das Bauen mit Steinen nicht etc.

960 – der Name Mambra wurde in einem Schenkungsakte von Luitgardis, Siegfrieds Schwester - Gründer der Stadt Luxemburgs, erwähnt.

* [Mamer meng Gemeng – Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 29](#)

2. Juckelsbësch

Juckelsbësch ist der Name der gesamten Hochfläche, die vom Wege nach Kehlen, dem Kehl-, Redelbach und Mamertal begrenzt ist. Der Name bedeutet hochgelegen und stammt vom lateinischen iugum = Bergrücken, Gipfel

In der Broschüre Mamer Geschichtspfad findet man auf Seite 7 u.a. den thematischen Weg „Juckelsbësch“ auf einer Länge von 5,1 km.

Das Hochplateau *Juckelsbësch* ist ein etwa 150ha großes, rautenförmiges Sandsteinplateau, welches zu einer Hälfte aus einem Buchenhochwald im Osten und zur anderen Hälfte aus Ackerland im Westen besteht.

Tiefe, schluchtenartige Täler (Kielbaach, Riedelbach, Mamer) trennen das Hochplateau von den umliegenden Gebieten ab.

Die schachbrettmusterartige Wegeinteilung erfolgt erst Anfang des 20. Jahrhunderts nach der Rodung des Waldbestandes. Seit jeher fühlten sich die Menschen vom Plateau des Juckelsbësch angezogen, wie es zahlreichen, in den Feldern aufgelesenen Oberflächenfunde und die überlieferten Schriftquellen belegen.

Der *Juckelsbësch* sticht landesweit durch seine zahlreichen steinzeitlichen Funde hervor. Bereits seit Jahrzehnten werden Artefakte aus der Steinzeit auf den gepflügten Feldern aufgelesen. Die ältesten Funde datieren hierbei in die mittlere Altsteinzeit. Aus der Jungsteinzeit wurden massenhaft Silex-Werkzeuge gefunden. An verschiedenen Stellen treten außerdem regelmä-

Projekt: 3 clever Butzen

ßig bronze- und eisenzeitliche Spuren, insbesondere Keramikscherben ans Tageslicht. An einer Stelle erlaubte die Dichte der Keramikfunde eine Siedlungsstelle präziser zu lokalisieren. Ein Großteil der hier aufgefundenen Keramik stammt aus der Siedlungsgrube, welche im 5. Jahrhundert v. Chr. verfüllt worden war.

800 Jahre lang war dieses Plateau Eigentum der Herren der Abtei St. Maximin aus Trier. Jeder Mamer Gemeiner durfte Schweine zur Ackermast in den „Juckelsbësch“ treiben, musste aber pro Schwein eine Gebühr zahlen.

Zur Zeit der österreichischen Herrschaft wurde der Wald neu bepflanzt. Ein Anziehungspunkt wurde eine speziell gewachsene Buche, die „Mudderbuch“ oder auch noch „Apostelbuch“ genannt - so benannt, weil neben dem Hauptstamm zwölf Nebenstämme wuchsen. Heute ist nur noch der Baumstumpf dieser Buche zu sehen.

Noch bis ins 20. Jahrhundert arbeiteten Köhler in diesen Wäldern und stellten Holzkohle her.

* [Brochure Mamer Geschichtspfad S. 7](#)

* [Mamer meng Gemeng - Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 91](#)

3. Legende: Der Hase im Juckelsbësch Mamer

* [Buch Sagenschatz des Luxemburger Landes S. 197](#)

* [Mamer meng Gemeng - Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 92](#)

4. Kazefiels - Legende

An der rechten Seite der Kehlener Strasse fallen dem Vorbeifahrenden noch heute Felsformationen auf. An dieser Stelle haben die Einwohner Steine gebrochen zum Bau von Mauern, Ställen und Wohnungen. Um einen dieser Felsen, den „Kazefields“ rankt sich folgende Sage: Im *Kazefiels* wohnten vor langer Zeit Wichtelmännchen in einer tiefen Felsenhöhle. Sehen konnte man sie nicht, wohl aber gaben sie ihr Dasein kund durch die Arbeiten, die sie verrichteten, und die Wohltaten, die sie heimlich spenden ...

* [Mamer meng Gemeng - Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 96](#)

5. Vicus Tossebiërg

Der Vicus befindet sich am Fuße des „Tossenbiërg“, in der Nähe des Flusses Mamer. Mit einer Fläche von etwa 6h erstreckte er sich auf beiden Seiten der antiken Straße Reims-Trier. Die ältesten Spuren stammen aus der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. Die Siedlung bestand bis zum 4. Jh. n. Chr.

Heute sind nur noch wenige Teile des Vicus zu sehen. Große Teile davon wurden durch Infrastrukturarbeiten und die Errichtung von neuen Schul- und Wohnkomplexen zerstört.

Ein Projekt zur Aufwertung des ehemaligen Vicus mit seinen Thermen, seinem Tempel und seinen Gräberfeldern ist in der Entwicklung.

Projekt: 3 clever Butzen

Die Funde aus den Ausgrabungen befinden sich im „Musée national d’Histoire et d’Art“ und im „Ausgriewermusée“ in Nospelt.

* Brochure Salve Viator - https://www.letzebuergwest.lu/sites/default/files/download/2019-07/GUTTLAND-Villa_romaine-PRINTok.pdf

* Brochure Mamer Geschichtspad - <https://fr.calameo.com/read/00003697196062761ee85>

* Mamer meng Gemeng – Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 22

6. Legende : Hexenversammlung zu Mamer

* Buch Sagenschatz des Luxemburger Landes S. 356

7. Römische Thermen

Die Thermen des Vicus wurden im Jahre 1972 entdeckt. Bei den noch heute sichtbaren Überresten handelt es sich größtenteils um wiederaufgebaute Mauern.

* Brochure Mamer Geschichtspad - <https://fr.calameo.com/read/00003697196062761ee85>

* Mamer meng Gemeng – Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 23

8. Skulptur Nicolas Frantz & Josy Barthel

Die Skulptur des bekannten Luxemburger Künstlers Will Lofy erinnert an zwei Ausnahmesportler aus der Gemeinde Mamer, den zweifachen Sieger der Tour de France, Nicolas Frantz, und den Olympiasieger über 1.500 Meter, Leichtathlet Josy Barthel.

Nicolas Frantz erblickte am 4. November 1899 in Mamer das Licht der Welt. Bereits im Alter von zwölf Jahren war der Radsport seine Leidenschaft. Sechs Jahre hintereinander nimmt er an der Tour de France teil und steht 20 Mal oben auf dem Siegerpodest, um dann 1927 & 1928 Sieger der Tour de France zu werden. Im Anschluss an seine außergewöhnliche Karriere widmet er sich mit Leib und Seele seinem Radsportgeschäft.

1928: Einziger Fahrer, der jemals das Gelbe Trikot von der ersten bis zur letzten Etappe getragen hat; Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde.

1949 – 1957: Technischer Direktor des luxemburgischen Teams bei der Tour de France.

1976: Auszeichnung mit dem Guidon d’or.

08.11.1985: Nicolas Frantz stirbt in Luxemburg-Stadt.

Josy Barthel widmet sich bereits in jungen Jahren dem Laufsport. Begeisterungsfähigkeit und enormes Durchhaltevermögen sind Eigenschaften, die ihm Rekorde und internationale Siege bescherten. Nach einer erfolgreichen sportlichen Laufbahn absolviert Josy Barthel, der an der Harvard Universität in Chemie promoviert, eine nicht weniger anerkannte politische Karriere als Minister.

24.04.1927: Josy Barthel wird in Mamer geboren.

26.07.1952: Olympiasieger über 1.500 Meter in Helsinki

1946 – 1956: Elfmaliger Nationaler Meister

1977 – 1984: Minister für Umwelt, Energie, Transport, Tourismus und Kommunikation

Projekt: 3 clever Butzen

07.07.1992 : Josy Barthel stirbt in Luxemburg

* Infoschild - Skulptur: Josy Barthel und Nicolas Frantz

* Mamer meng Gemeng – Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 123 +124

Mameranus

Das in Neapel gegossene Bronzedenkmal mit dem Bildnis des Soldaten, Dichters und Chronisten Nikolaus Mameranus, das seit 1987 den Kirchenplatz schmückt, ist das Werk des Künstlers Mars Schmit.

Das Buch in der rechten Hand soll an die gelehrten Schriften von Mameranus erinnern, während der Degen an seiner Seite für die vielen Heereszüge steht, an denen er teilgenommen hat. In seinen Werken in lateinischer Sprache befasste er sich mit Geschichte, Theologie, Pädagogik und Numismatik.

6.12.1500: Nikolaus Wagner, später Nikolaus Mameranus, wird in Mamer geboren.

1521: Mameranus folgt als Chronist dem Heer Kaiser Karls V.

1525: Er studiert u.a. in Emmerich, Köln, Orléans und Bordeaux.

1533: Nikolaus Wagner nimmt den Namen Nikolaus Mameranus an und wird am kaiserlichen Hof eingeführt.

1543: Bei der Belagerung der Festung Luxemburg, wird das Dorf Mamer von plündernden Soldaten zerstört. Nikolaus Mameranus setzt sich beim Kaiser für den Wiederaufbau ein.

1546: Er schreibt eines seiner ersten Werke Causa calamitatum huius temporis in dem er über die schwierigen Zeiten der Glaubenskriege klagt.

1567 Nikolaus Mameranus stirbt wahrscheinlich in Augsburg.

* Mamer meng Gemeng – Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 122

* Infoschild: Skulptur Mameranus

Kugelschreiber Werkstatt in Mamer

CERATIZIT ist seit über 95 Jahren Pionier auf dem Gebiet anspruchsvoller Hartstofflösungen für Zerspanung und Verschleißschutz. Das Privatunternehmen mit Sitz in Mamer, Luxemburg, entwickelt und produziert hochspezialisierte Zerspanungswerkzeuge, Wendeschneidplatten, Stäbe aus Hartstoffen und Verschleißteile. In verschiedenen Anwendungssegmenten ist die CERATIZIT-Gruppe Weltmarktführer und entwickelt erfolgreich neue Hartmetall-, Cermet- und Keramiksorten, etwa für die Holz- und Gesteinsbearbeitung.

Mit weltweit über 8.000 Mitarbeitern an mehr als 30 Produktionsstätten und einem Vertriebsnetz mit über 50 Niederlassungen ist CERATIZIT ein Global Player der Hartmetallbranche. Zum internationalen Netzwerk gehören unter anderem das Tochterunternehmen Stadler Metalle sowie das Joint Venture CB-CERATIZIT.

Der Technologieführer investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung und besitzt mehr als 1.000 Patente. Innovative Hartstofflösungen von CERATIZIT werden unter anderem im Maschinen- und Werkzeugbau, in der Automobilbranche, in der Luft- und Raumfahrtindustrie, in der Öl- und Gasindustrie sowie in der Medizinindustrie eingesetzt.

Projekt: 3 clever Butzen

* Mamer meng Gemeng – Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 104

Holzem

459 – zur Frankenzeit ist Holzem ein kleiner Ort umgeben von Wäldern

1032 – Auf einem Dokument des Kaisers Heinrich II wird Holzem mit dem Namen „Hulcinesheim“ erwähnt.

1636 – Während des 30-jährigen Krieges massakrieren die Kroaten, Teile der kaiserlichen Truppen, die Bevölkerung von Holzem. Zu den Schrecken des Hungers und des Krieges gesellt sich das Gespenst der Pest. Nahezu 2/3 der Bevölkerung werden dahingerafft.

1648 – Bei der Belagerung der Festung Luxemburg durch die Franzosen, wird die Holzemer Bevölkerung in die Gegend um Longwy umgesiedelt.

1659 – Vorher zählte das Dorf 80 Einwohner, bei einer Zählung 1659 sind es nur noch 30. Gerlingen, ein Nachbarort von Holzem, war ganz ausgestorben und verschwindet von der Landkarte.

1796 – Holzem wird ein Teil der Gemeinde Mamer

* Mamer meng Gemeng – Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 35

Legende Schloss Holzem

* Mamer meng Gemeng – Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 36-37

Capellen

Siedlung südlich von der großen Römerstraße.

Die Siedlung wurde Capellen benannt, nach einer alten Kapelle, die dort am Rande des Kiem gestanden haben soll.

1796 – Durch die französische Verwaltungsreform kommen Capellen und Cap, die bis dorthin zu Kehlen gehörten, zur Gemeinde Mamer.

1840 – Bei der Einteilung des Territoriums unseres Landes in Kantone wird Capellen Hauptort eines Kantons. Diese Entscheidung fasst die Kommission der Notablen, um den langjährigen Streit zwischen den Gemeinden Mamer und Koerich zu beenden. Beide wollten diese Ehre für sich beanspruchen. Verwaltungsgebäude und herrschaftliche Villen entstehen in diesem neuen Kantonalhauptort.

* Livre Cap Capellen 1988

* Mamer meng Gemeng – Wissenwertes aus Geschichte, Geographie und Kultur S. 32
